

Schwerpunkt 4: Kultur und Medien

Der Schwerpunkt situiert sich an der Schnittstelle von Ästhetik und Sozialem und bringt die Besonderheiten und Potenziale ästhetisch-kultureller Ausdrucksformen / Medien in soziale und pädagogische Arbeit ein.

Er greift aktuelle medientechnologische Entwicklungen in unserer Gesellschaft auf und entwickelt daraus ein erweitertes Verständnis von ästhetisch-kultureller Theorie und Praxis. Diese neuen Anforderungen beschränken sich gegenwärtig nicht mehr nur auf die Gestaltung von Filmen, Theater, Bildern etc. sondern sind als umfassende soziale Gestaltungsaufgabe zu erweitern. Medien werden heute zu Schnittstellen zwischen Kulturpädagogik, Politik, Pädagogik, Wirtschaft, Sozialem, Gesundheit, Architektur, Kunst und Technik usw. In diesen Feldern entstehen neue Herausforderungen an Vermittlung / Bildung und Professionalisierung.

Die FH Frankfurt am Main setzt mit diesem Schwerpunkt an diesen unterschiedlichen Schnittstellen an. Dabei verbindet sie traditionelle kulturelle Ausdrucksformen wie Theater, Musik, Bildende Kunst, Literatur mit erweiterten multimedialen Ausdrucksformen (Neue Medien). Der Schwerpunkt basiert auf Traditionen und medialen Ressourcen (räumlicher und personeller Art) und dem Kultur-Standort Frankfurt mit seinem spezifischen soziokulturellen Milieu. Der Studienschwerpunkt entfaltet als Querschnittsbereich seine spezifische Qualität in allen Kompetenzbereichen sozialer Arbeit und Gesundheit als Disziplin und interdisziplinäres Handlungsfeld in vielfältiger Weise. Er fordert und fördert die Kombination von medial-gestaltenden, reflexiven und interdisziplinären Kompetenzen in hohem Maße.

Kompetenzen: Durch die Angebote in diesem Schwerpunkt sollen die Studierenden Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben:

- Personale Kompetenzen durch ästhetisch-kulturelle Arbeit
- Differenzierte sinnliche und reflexive Wahrnehmungsfähigkeit, nicht-sprachliche Verstehens- und Ausdruckskompetenz
- Sensibilisierung für soziales Umfeld, Menschen und Beziehungen, Fremde(s), Andere(s),
- Kommunikative Fähigkeiten, Nicht-sprachliche Verstehens- und Ausdruckskompetenz
- Multiperspektivität, Vernetzendes Denken und Handeln, Kreativität, Flexibilität
- Führungsvermögen, Teamfähigkeit
- Konzeptionelles Denken, Planvolles Arbeiten
- Sozial- und Selbstkompetenz, Kritikfähigkeit, Ambiguitäts- und Frustrationstoleranz
- Ästhetische Urteilsfähigkeit

Erweiterung und Vertiefung der sozialen Handlungskompetenz durch Fähigkeiten in einzelnen ästhetischen Medien:

- Kompetenz zu ästhetischen Interventionsmöglichkeiten in der Arbeit mit Zielgruppen / Klienten
- Erweiterung der pädagogischen, psychologischen und gesellschaftlichen Perspektiven auf die Zielgruppe /Klienten und konkrete gesellschaftliche Kontexte durch die ästhetische Sicht- und Handlungsweise
- Medienkompetenz mit sozialem Anwendungswissen zur Initiierung von Eigentätigkeit, von ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen
- Förderung allgemeiner Schlüsselqualifikationen und / oder Vermittlung ästhetischer Handlungsweisen in ihrem Wert für die subjektive Lebenswelt und Lebenszeitgestaltung
- Ästhetisch-soziale Gestaltungskompetenzen
- Kompetenzerweiterung in professionellen Perspektiven und des professionellen sozialen Handlungsrepertoires durch ästhetisch-mediale Kompetenzen im Bereich der kulturellen Medien und ihrem „Eigensinn“ (Kreativität, vernetzendes Denken, Medienkompetenz, Methoden- und Materialkenntnisse)

Ziele: Nach dem Studium der Module in diesem Schwerpunkt sollen die Studierenden folgende Ziele erreicht haben / nachweisen: Qualifikationsziel allgemein: Die Studierenden sind nach Abschluss in der Lage, in ihren zukünftigen Arbeitsfeldern ausgewählte Formen ästhetischer Praxis als soziale Gestaltungs-, Interventions- und Reflexionsinstrumentarium sowie als Präsentationsmedium ihrer Institution in der Öffentlichkeit produktiv einzusetzen. Die Absolventinnen und Absolventen eines ästhetisch-praktischen Projektes sind in der Lage ein solches Vorhaben auch größeren Umfangs in sozialen Feldern / mit unterschiedlichen Zielgruppen selbstständig planen, konzipieren, durchführen, präsentieren und reflektierend auswerten zu können.

Das bedeutet konkret:

- Einzelne Medien kompetent zielgruppenspezifisch anwenden zu können

- Ästhetisch-mediale Projekte im sozialen Bereich qualifiziert anzuleiten
- Projektmanagement in sozialen und kulturellen Arbeitsfeldern
- Ästhetische Medien und Projekte als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit von Non-Profit-Einrichtungen / Entwicklung von Sponsoringkonzepten
- Beratung von kulturellen und sozialen Einrichtungen, Institutionen, Firmen im Bereich ästhetisch-medialer Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung von ästhetischen Projekten, Aktionen und Performances als Mittel politischer Demonstration und Meinungsbildung, als aufzuzeigende Möglichkeit der sozialen und aktiven Partizipation von Benachteiligten und Randgruppen am öffentlichen Leben
- Befähigung zum Erkennen von Schlüsselkompetenzen mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit auf der Basis des „Kompetenznachweis Kultur“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Handlungsfelder, für die der Schwerpunkt ausbildet:

- Medien- und Kulturarbeit als professionelles und handlungsorientiertes Interventions- und Reflexionsinstrumentarium in Feldern der Sozialen Arbeit und kultureller Bildung
- Gemeinwesenarbeit, Stadtteilmanagement, Stadtplanung, Quartiersmanagement und Gestaltung
- Soziale Unternehmen und Genossenschaften
- Planung / Koordination / Organisation von Kultur und Medienprojekten
- Interkulturelle, genderorientierte, generationenspezifische und -übergreifende Arbeitsbereiche
- Schulische und außerschulische Bildung
- Erlebnispädagogik
- Öffentlichkeitsarbeit und Selbstdarstellung sowie Kommunikation von Einrichtungen Sozialer Arbeit nach außen